Wuppertaler Stadtwerke

Podcast-Folge zu kommunalen Transformationsprozessen

[28.04.2026] Die Wuppertaler Stadtwerke widmen eine neue Podcast-Folge der Frage, wie Kommunen lokale Transformationsprozesse trotz knapper Mittel steuern können. Im Gespräch mit Wuppertals Oberbürgermeisterin Miriam Scherff geht es um Zielkonflikte bei Stadtentwicklung, Mobilität und Klimaschutz – und um politische Strategien, die vor Ort tragfähig bleiben.

Kommunale Transformation unter begrenzten finanziellen und politischen Spielräumen steht im Mittelpunkt einer neuen Folge des Podcasts „Mit Haltung und trocken – der Zukunftstalk mit Markus und Markus“. Wie die Wuppertaler Stadtwerke (WSW) mitteilen, spricht Wuppertals Oberbürgermeisterin Miriam Scherff (SPD) darin über die praktische Umsetzung von Veränderungsprozessen in Stadtentwicklung, Energieversorgung und Mobilität.

Scherff beschreibt den lokalen Wandel als Daueraufgabe, die sich nicht mit Einzelentscheidungen lösen lasse. Kommunen müssten Veränderungen in überschaubaren, für die Bevölkerung nachvollziehbaren Schritten organisieren. Gerade bei langfristigen Vorhaben entscheide die Vermittlung über die Akzeptanz. Kommunikation und Bürgerbeteiligung seien deshalb keine Begleitmaßnahmen, sondern ein zentraler Teil des politischen Steuerungsprozesses.

Ein weiteres Thema ist die Stadtentwicklung im Spannungsfeld von demografischem Wandel und anhaltendem Wohnraumbedarf. Scherff verweist dabei auf institutionelle Modelle wie Stadtentwicklungsgesellschaften, mit denen sich Projekte strukturierter vorbereiten und umsetzen lassen. Solche Konstruktionen könnten helfen, kommunale Verfahren zu bündeln und Investitionen gezielter zu steuern.

Breiten Raum nimmt zudem der Konflikt zwischen Klimaschutzanforderungen und sozialer Verträglichkeit ein. Maßnahmen zur energetischen Modernisierung, zur Verkehrsverlagerung oder zur Flächenneuordnung stießen schnell an finanzielle und gesellschaftliche Grenzen. Scherff plädiert laut WSW deshalb dafür, politische Entscheidungen konsequent am konkreten Nutzen für die Bürger auszurichten. Nur wenn Verbesserungen im Alltag sichtbar würden, lasse sich Zustimmung für tiefgreifende Veränderungen sichern.

Besonders anspruchsvoll sei das Feld Mobilität. Anders als technische Infrastrukturprojekte greife Mobilitätswandel direkt in eingeübte Verhaltensmuster ein. Veränderungen im Verkehrsangebot, bei Parkraum oder im öffentlichen Nahverkehr verlangten daher nicht nur Investitionen, sondern auch langfristige Überzeugungsarbeit.

Zugleich fordert Scherff, die kommunalen Handlungsspielräume grundsätzlich zu stärken. Nach ihrer Einschätzung erschweren starre Förderstrukturen und enge Haushaltslagen vieler Städte eine zügige Umsetzung notwendiger Transformationsvorhaben. Der Podcast ordnet diese Fragen in einen größeren Zusammenhang kommunaler Steuerungsfähigkeit ein.

Die aktuelle Episode ist ab sofort auf den gängigen Podcast-Plattformen verfügbar. Das Format der Wuppertaler Stadtwerke versteht sich als strategischer Zukunftstalk zu Transformations- und

Systemfragen über Branchengrenzen hinweg.

(th)

Stichwörter: Klimaschutz, Podcast, Wuppertaler Stadtwerke (WSW)